

Blässi-Post

Offizielles Organ des
Schweizerischen Klubs
für Berner Sennenhunde



Präsidentin: Martha Cehrs, 153, rte d'Aïre,
1219 Aïre, Tel./Fax 022 797 18 59,
E-Mail: martha_cehrs@econophone.ch

Sekretärin: Silvia Bögli, Gehrengasse 17,
4704 Niederbipp, Tel./Fax 032 633 23 73,
E-Mail: silvia.boegli@gmx.ch

Präsident der Zuchtkommission: Ferdinand Brugger,
Im Hofacher 18, 8185 Winkel, Tel. P 01 860 31 52,
Fax 01 862 52 70, E-Mail: ferdy.brugger@bluewin.ch

Zuchtbuchsekretariat: Sandra Berger, Mittelgäustr. 1,
4617 Gunzgen, Tel./Fax 062 216 01 74,
E-Mail: sandra@baselbiet.ch

Welpenvermittlung: Nathalie Assaf, Hauptstrasse 4,
3263 Bütigen, Tel. 032 385 13 08, Fax 032 385 13 09

Redaktion «Blässi-Post»: Iris Bechtloff,
Felderhofstrasse 11, 3360 Herzogenbuchsee,
Tel. 062 961 54 15, Fax 062 961 54 38,
E-Mail: i.bechtloff@besonet.ch

Gesundheitsfonds: Otto Rauch, Giessenweg 4,
5022 Rombach, Tel. 062 827 08 83,
Fax 062 827 08 84, E-Mail: orauch@bluewin.ch

KBS-Internet: www.bernersennenhund.ch

Jahresbericht der Präsidentin

Trotz des unruhigen Anfangs, der durch personelle Schwierigkeiten hervorgerufen wurde, darf der KBS auf ein gutes Vereinsjahr zurückblicken. Die Geschäfte des Klubs und die fürs Vereinsjahr geplanten Anlässe wurden vom Zentralvorstand nach der DV 2002 in drei Sitzungen besprochen und gehandhabt. Als eines der ersten Geschäfte galt es die Kommission des Fonds zur Gesundheitsförderung zu rekonstituieren. Otto Rauch erklärte sich grosszügigerweise wieder bereit, das Präsidium zu übernehmen. Wir danken ihm an dieser Stelle ganz herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz zur Förderung der Gesundheit unserer Berner Sennenhunde. Margret Bärtschi und Eva Walliser konnten als Kommissionsmitglieder gewonnen werden. Auch ihnen sei hier für ihre Bereitschaft, in dieser Kommission zu wirken, ganz herzlich gedankt. (Ein Jahresbericht wird von Otto Rauch veröffentlicht.) Begründet durch die personellen Schwierigkeiten, die am Anfang des Jahres in der Zuchtkommission herrschten, und zur Erleichterung der Anpassung der Zusammensetzung dieser Kommission an die im Jahr 2002 in Kraft tretenden Statuten wählte die DV 2002 den Präsidenten und alle Mitglieder ausnahmsweise nur für ein Jahr. Unter der kompetenten Leitung des Präsidenten Ferdinand Brugger haben die gewählten Mitglieder es verstanden, wieder Ruhe in die Kommission zu bringen und die Geschäfte gewissenhaft zu handhaben. Für diese positive und konstruktive Einstellung und ihren Einsatz sei hier allen Zuchtkommissionsmitgliedern gedankt. (Ein detaillierter Jahresbericht wird von Ferdinand Brugger veröffentlicht.) Im Allgemeinen stellen wir aber im Zuchtwesen dieses Jahr wieder einen Rückgang der Anzahl gefallener Würfe fest; die Züchter hatten deshalb keine Absatzschwierigkeiten. Diese Situation sollte es ihnen erlauben, geeignete, gute Lebensplätze

für alle ihre Welpen zu finden. Angesichts der Tatsache, dass sich immer noch Hundehändler für unsere Welpen interessieren, und der Tatsache, dass es immer noch Interessenten gibt, die ihren Hunden ein leidvolles Leben als «Welpenproduzenten» beschern, ist zu hoffen, dass diese Entwicklung die Wahrscheinlichkeit, dass einige unserer Welpen in solche Hände geraten, ausschliesst.

Das Vereinsjahr war von verschiedenen Anlässen durchzogen. Die «Arbeitshündeler» hatten zweimal Gelegenheit sich zu treffen; das erste Mal an der offiziellen Arbeitsprüfung des KBS, die am 5. Oktober in Fribourg von der Groupe Romand organisiert wurde. Hier massen sich vierzehn Hundeführer/innen/Berner Sennenhund-Teams in den Klassen BH 1, 2 und 3. Die Teilnahme war niedriger als letztes Jahr, was wir bedauern. Wir möchten deshalb alle «Arbeitshündeler» ermuntern, an den zukünftigen KBS-Arbeitsprüfungen teilzunehmen. Wir ermuntern sie, einmal im Jahr – an der KBS-Arbeitsprüfung – Bilanz zu ziehen, um zu sehen, wo genau sie in der Arbeit mit ihrem Berner Sennenhund stehen. Wir sprechen der Groupe Romand unseren herzlichen Dank für die gute Organisation dieser Prüfung aus. Gleich darauf folgte die «Arbeitshündeler»-Woche in den Flumserbergen, die wie immer von Ursula Flückiger und ihrem erfahrenen Übungsleiter-Team organisiert wurde. Dreiundzwanzig Hundeführer/innen nahmen an dieser Woche teil. Wir danken Ursula und ihrem Team für die regelmässige Durchführung dieser Woche, die für die Übungsleiter mit viel Arbeit und Verlust von eigener Freizeit (Ferien) verbunden ist.

Unsere Berner Sennenhunde konnten dieses Jahr an drei Internationalen Hundeausstellungen gezeigt werden. In Basel am 10. Februar; wo 59 Berner Sennenhunde gemeldet waren. In St. Gallen am 25. Mai mit 62 und 26. Mai mit 56 gemeldeten Berner Sennenhunden. In Lausanne am 19. Oktober mit 30 und am 20. Oktober mit 31 gemeldeten Berner Sennenhunden. Die Meldezahlen in Lausanne waren vermutlich so niedrig, weil diese Ausstellung nur drei Wochen nach der sehr erfolgreichen KBS-Klubschau vom 29. September in Lenzburg stattfand. Diese Schau war sicher ein Höhepunkt in unserem Klubjahr. Erfreulich war die Meldezahl von 212 Berner Sennenhunden, davon eine gute Anzahl aus dem Ausland, sowie die vielen Besucher, auch hier eine gute Anzahl aus dem Ausland, und natürlich freuten wir uns alle darüber, dass ein Veteran (Dany v.d. Katzenstiegluf) das BOB erhielt. Die Klubschau spielen eine sehr wichtige Rolle in der Erhaltung unserer Rasse. Sie erlauben uns den Stand betr. Exterieur unserer (Zucht-)Hunde zu prüfen und daraus Schlüsse zu ziehen. Sie geben uns wertvolle Hinweise auf die Merkmale, denen wir besondere Aufmerksamkeit schenken müssen, damit die Qualität des Exterieurs und Gangwerks unserer Hunde verbessert werden kann. Christel Senn und ihrem Organisationskomitee gilt unser herzlicher Dank für die einwandfreie Durchführung dieser Klubschau.

Kombiniert mit der Klubschau, das heisst am 28. September, wurde in Lenzburg das zweite Internationale Symposium für Zuchtfragen

durchgeführt. Hundertfünf Teilnehmer aus einundzwanzig Ländern nahmen an dieser Tagung, die als Hauptthema die Gesundheit unserer Berner Sennenhunde hatte, teil. Dieses Symposium wurde bereits im allgemeinen Teil von HUNDE und der Blässi-Post beschrieben. Es seien hier nur zwei Leitgedanken dieser Tagung festgehalten. Dr. G. Padgett's Aussage, dass das erste Gebot der erfolgreichen Kontrolle und Bekämpfung von erblichen Krankheiten, die Kennzeichnung und Registrierung von erkrankten Hunden sein muss (Transparenz) und dass die internationale Zusammenarbeit im Gesundheitswesen sicher schnellere und bessere Resultate bringen wird, als jedes Land oder jeder Rasseklub im Alleingang erreichen könnten (Projekt/Informationsaustausch). Dem Organisationskomitee, das von Margret Bärtschi geleitet wurde, sei ganz herzlich für die ausgezeichnete Vorbereitung und Organisation dieser Tagung gedankt.

Zum Schluss möchte ich all jenen Funktionären, die noch nicht erwähnt wurden, unseren grossen Dank für die geleistete Arbeit aussprechen. Den ZV-Mitgliedern möchte ich für ihre Unterstützung und gute Zusammenarbeit in diesem Jahr herzlich danken. Allen, die an unseren Anlässen tatkräftig mithelfen, gilt unser Dank. «Last but not least», danken wir unsern Mitgliedern und Züchtern, die die Aktivitäten des KBS mit ihren Gebühren finanzieren.

Möge Ihnen das neue Jahr Glück, gute Gesundheit und viel Freude mit Ihren Berner Sennenhunden beschern.

Martha Cehrs

Jahresbericht des Präsidenten der Zuchtkommission

Die Zuchtkommission hat ein bewegtes Jahr hinter sich. Anlässlich der letzten DV wurde die Zuchtkommission in die verschiedenen Ressorts aufgeteilt. Dieser Schritt ist im Nachhinein sehr zu begrüssen gewesen, denn er bringt dem Zuchtkommissionspräsidenten grosse Erleichterung bei der Bewältigung der verschiedenen Arbeiten.

Zur Erinnerung: Die Zuchtkommission besteht heute aus den folgenden Ressorts:

- Präsidium
- Sekretariat, Reglemente, Rekurse, Sanktionen
- Zuchtbuch
- Zucht, Aufzucht, Zuchtstättenkontrollen
- Körungssekretariat
- Exterieur, Ausstellungsrichter
- Wesen, Wesensrichter

Alle diese Ressortleiter/innen haben klare Aufgaben zugeteilt bekommen und sind auch befähigt, in den entsprechenden Ressorts zu handeln. Es ist die primäre Sache der Ressortleiter, dafür zu sorgen, dass die Aufgaben in den einzelnen Bereichen pflichtbewusst und reglementskonform bewältigt werden. Den einzelnen Ressortleiter/innen steht natürlich jederzeit der Präsident sowie die gesamte Zuchtkommission zur Seite. Die Kommission besteht zuzeit aus 10 Personen, und es muss das erklärte Ziel sein, das Gremium auf die notwendigen 7 Personen zu

verkleinern. Ein kleineres Gremium kann in gewissen Sachfragen schlagkräftiger sein als eine überdimensionierte Kommission. Die Kommission wurde anlässlich der DV 2002 nur für ein Jahr gewählt. Somit stehen an der DV 2003 erneut die Wahlen der Zuchtkommissionsmitglieder für 2 Jahre an.

Die Kommission hat im Jahre 2002 sechs Sitzungen abgehalten, wobei eine Sitzung noch vor meiner Amtszeit (Februar 2002) durchgeführt wurde. Das abgelaufene Jahr hat mit der Klubschau und dem Symposium neben all den anderen Aufgaben von unseren Zuchtkommissionsmitgliedern viel Arbeit abverlangt. Im abgelaufenen Jahr musste die Zuchtkommission nur eine Sanktion beantragen.

Die Züchtertagung vom 4. Mai 2002 war wiederum sehr gut besucht. Die mitreisenden Vorträge der Referentinnen zum Thema «Welpenprägung, Sozialisation – was können Züchter beitragen?» und zu «Gesundheitsvorsorge im Wurf» haben durchaus begeistert.

Das Zucht- und Körbuch 2001 fand auch in diesem Jahr wieder grosses Interesse. Das Buch bietet jedem Züchter eine gute Informationsquelle; werden doch sämtliche neu gekörten Hunde, sämtliche Würfe und ein aktualisiertes Rüdenverzeichnis aufgelistet.

Welpen

Im zu Ende gehenden Jahr 2002 fielen 107 Würfe mit 621 aufgezogenen Welpen. Im Vorjahr waren es noch 122 Würfe mit 672 Welpen. Seit ein paar Jahren ist die Anzahl der aufgezogenen Welpen am sinken. Mit ein Grund für diesen Rückgang ist die Tatsache, dass einzelne Hündinnen vermehrt leer blieben. Wir haben dies deshalb zum Thema anlässlich unserer nächsten Züchtertagung gemacht. Da es dieses Jahr eine geringere Anzahl Welpen als in früheren Jahren gab und die Nachfrage nach Welpen etwa gleich gross blieb, war das Angebot von Welpen phasenweise fast zu knapp. Eigentlich sehr erfreulich für unsere Rasse, denn für die Züchter hat dies den Vorteil, allen Welpen möglichst optimale Plätze für die Zukunft sichern zu können; was aber auch sonst immer oberstes Gebot sein soll. Die Welpenvermittlungsstelle wird seit der DV 2002 von Natalie Assaf sehr pflichtbewusst geführt. Frau Assaf ist aber auf die laufenden Meldungen der Züchter angewiesen. Ebenfalls zu melden wäre z.B., wenn schon alle Welpen verkauft oder reserviert wurden.

Körgeschehen

Im Jahr 2002 hatten wir für Februar, April, Juni, August und November eine Körung angesagt. Da für die August-Körung nur sehr wenige Hunde angemeldet waren, konnten wir leider diese Körung nicht durchführen. Dafür war dann natürlich die November-Körung wieder einmal mehr sehr beliebt, denn die Anmeldezahl überstieg die Höchstzahl von 24. Dabei möchte ich gleich anfügen, dass die Anzahl für einen einzelnen Tag nicht höher als 24 sein darf, denn trotz guter Organisation und speditivem und professionellem Arbeiten der Richter wurden die Tagesstunden für die 24 Hunde vollauf benötigt, denn nach 17.00 Uhr brach bereits die Dunkelheit herein. Insgesamt haben im zurückliegenden Jahr 7

Rüden und 24 Hündinnen die Körprüfungen bestanden. Des weiteren hat die Zuchtkommission 4 Rekurse behandelt, wobei 2 Rekurse abgelehnt werden mussten (1x Hündin auch beim Nachmessen zu gross; 1x Rekurs auf Formfehler). Eine Hündin wurde im Wesen wegen begründeter Argumente nochmals zur Prüfung zugelassen – ein Rekurs ist hängig wegen einer ausstehenden Nachmessung (ebenfalls zu gross).

Die Einsetzung von speziellen Körrichtern im Exterieur bewährt sich gut. Somit können wir eine bessere Abstimmung unter den Körrichtern ausmachen und auch verlangen. Die Urteile fallen mit Bestimmtheit einheitlicher aus als wenn wir 14 Körrichter einsetzen würden. Zur Erinnerung: 2003 finden die Körungen wie folgt statt:

8. März 2003	Däniken
14. Juni 2003	Pieterlen
23. August 2003	Däniken
1. November 2003	Pieterlen

Gesundheit

Anlässlich des internationalen Symposium in Lenzburg stand die Gesundheit des Berner Sennenhundes im Vordergrund. Dabei wollen wir versuchen, mit gezielten Massnahmen die Lebensqualität und die Lebenserwartung unserer Hunde zu verbessern. Es wurde bereits ausführlich über das Symposium berichtet – es ist mir jedoch ein grosses Anliegen, dass die Zuchtkommission und die Mitglieder des Gesundheitsfonds in dieser Sache ein gemeinsames Ziel haben und dieses auch aktiv mittragen. Die Teilnahme an den Sitzungen des Gesundheitsfonds unter der Leitung von Otto Rauch bereichert mich jeweils sehr, und ich bin überzeugt, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben und für andere Rasseklubs eine grosse Vorbildwirkung haben können. Zu diesem Thema ist es wichtig festzuhalten, dass alle neuen Erkenntnisse nutzlos sind, wenn diese nicht an der Zuchtbasis von den Züchtern aktiv umgesetzt und angewendet werden. Darf ich deshalb hier nochmals das Wichtigste dazu kurz erwähnen:

- Offenheit und Ehrlichkeit sich selbst, seiner Zuchtstätte und anderen gegenüber.
- Genetische Veranlagung seiner Hunde kennen für gezielte Zuchtpaarungen.
- Alle Qualitätsmerkmale einbeziehen – nicht nur auf HD- oder ED-Werte schauen.
- Die Stärken eines Hundes fördern – die Schwächen versuchen zu eliminieren.

Über all dem gilt es, die Lebenserwartung der Berner Sennenhunde rasch und nachhaltig zu verbessern. Ich fordere deshalb alle Züchter auf, dieses Ziel mit bestem Wissen und Gewissen sowie mit vereinten Kräften zu unterstützen.

Warnung

Wir erhalten immer wieder Informationen über Missstände von Zuchten im Ausland. Dabei ist besondere Vorsicht geboten bei Verkäufen von Hunden nach Japan, Russland, Ungarn, Rumänien und Slowenien. Aber auch andere Länder können unter anderem problematisch sein, wie zum Beispiel die USA. Die Zuchtkommission führt eine sog. «Schwarze Liste» mit den Namen vieler

solcher Hundehändler oder Massenzüchter. Fühlen Sie sich unsicher bezüglich gewisser Namen, bzw. hinterlassen diese Leute bei Ihnen einen eher «undurchsichtigen» Eindruck, dann fragen Sie einfach bei Andrea Maret nach, ob diese Leute irgendwie bereits negativ aufgefallen und somit auf der Liste sind. Die Tel.- und Fax-Nummer von Frau A. Maret: 027 746 42 25.

2003

Ich danke allen Züchtern für die Einhaltung unserer Reglemente. Speziell danken möchte ich all jenen Züchtern, welche sich für die Gesundheit unseres Berner Sennenhundes stark machen. Und all meinen Kolleginnen und Kollegen in der Zuchtkommission danke ich für das sorgfältige Arbeiten, für den Teamgeist sowie dafür, dass sie bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Die ZuKo-Mitglieder haben bewiesen, dass sie fähig sind, die einzelnen Ressorts verantwortungsvoll zu übernehmen und auch Entscheide zu fällen. Eine Aufgabe innerhalb der ZuKo bedeutet für alle Mitglieder immer wieder viele Stunden und Tage in den Dienst unserer Rasse zu stellen. Dafür gilt mein besonderer Dank. Ich wünsche den Züchtern, allen Kolleginnen und Kollegen und natürlich allen Besitzern von Berner Sennenhunden ein gutes 2003 und viele schöne Stunden mit ihren Vierbeinern.

Ferdinand Brugger
Präsident Zuchtkommission KBS

Fonds zur Gesundheitsförderung Jahresbericht 2002

Am Ende des Jahres 2002 dürfen wir mit Befriedigung feststellen, dass die Vorbereitungsarbeiten der ersten zwei Jahre seit dem Bestehen unseres Fonds erkennbare Resultate zeigen. Dies in mehrfacher Hinsicht.

So ist es primär einmal gelungen, eine gute finanzielle Basis zu schaffen. Dem grossen ideellen und materiellen Einsatz der Klubmitglieder, aber auch der vielen in- und ausländischen Freunde und Sympathisanten ist es zu verdanken, dass wir heute Geldmittel besitzen, um gemeinsam mit der Veterinärmedizin gezielt an Gesundheitsprojekten zu arbeiten. Im Namen der Mitglieder der Fondskommission danke ich allen ganz herzlich für den Einsatz. Ich bin überzeugt, dass wir auch weiterhin auf Ihre Spenden zählen dürfen.

Im weiteren konnten gute und wertvolle Beziehungen zur Veterinärmedizin geschaffen werden. Dabei denke ich an die zahlreichen Kontakte zu den veterinärmedizinischen Bereichen der Universitäten Bern und Zürich und zur Vereinigung für Kleintiermedizin SVK, letztere ein wichtiges Bindeglied zu den regional tätigen Tierärzten. In mehreren Einzelgesprächen sowie an zwei Sitzungen mit Vertretern der vorgängig erwähnten Institutionen ist es gelungen, eine Basis für die weitere Zusammenarbeit zu legen. Wichtig scheint mir die Feststellung, dass wir nun an einem Punkt angelangt sind, wo beide Seiten das Gleiche anstreben, nämlich gesunde Berner Sennenhunde. An dieser Stelle danke ich den beteiligten Veterinären für ihre Unterstützung und für das grosse Interesse an unseren Zielen. Gemeinsam mit den Kommissionsmitgliedern

freue ich mich auf die weitere Zusammenarbeit. Dies mit dem Bewusstsein, dass wir noch weite Wege vor uns haben.

Um optimal und effizient arbeiten zu können, haben wir uns auf zwei Projekte fokussiert. Die erblich bedingte Tumorkrankheit «Maligne Histiolytose» sowie die Zusammenhänge der Borreliose mit der Nierenkrankheit «Glomerulonephritis» sind die Schwerpunkte, an denen gegenwärtig gearbeitet wird. Wir gehen davon aus, dass wir in einem Jahr wertvolle Hinweise zur züchterischen Planung geben können. Über die Details haben wir jeweils in der Blässi-Post informiert.

Es ist überaus erfreulich, dass sich auch die Albert-Heim-Stiftung an den Projektkosten mit namhaften Beiträgen beteiligt. Die fundierten Vorarbeiten sowohl durch die Veterinärmedizin als auch die Bereitschaft des KBS und insbesondere der Züchter und Züchterinnen haben der Stiftung das Vertrauen gegeben, dass es sich um eine gute, erfolgversprechende Sache handelt. So spricht man heute von einem Pilotprojekt, bei dem die Kräfte und das Knowhow der Wissenschaft und des KBS sowie die gemeinsame Finanzierung (Klubfonds und Stiftung) Synergien erzeugen werden.

Unsere Kommission hat anlässlich von vier Sitzungen die laufenden Geschäfte und die Aktivitäten koordiniert. Anfangs April hatte ich Gelegenheit, die Schwerpunkte und Ziele dem Zentralvorstand des KBS zu präsentieren. Das Vertrauen und die klar geäußerte Bereitschaft zur Unterstützung haben mir die Bestätigung gegeben, dass trotz Anlaufschwierigkeiten in der Anfangsphase weiter gearbeitet werden muss.

Ein Dank geht nochmals an Sie alle, die Sie uns durch die finanzielle Unterstützung die Arbeit überhaupt erst ermöglichen. Ihre wiederholten Spenden zeigen uns immer wieder, dass Sie ein grosses Interesse an der Sache und die nötige Geduld aufbringen. Wir hoffen, dass dies auch in Zukunft so bleiben wird. Bitte bedenken Sie, dass Erfolge viel Zeit brauchen. Es dauert manchmal einige Hundegenerationen, bis sich Resultate zeigen.

Danken möchte ich den Hundebesitzern, Züchterinnen und Züchtern, die uns, bzw. die Zuchtkommission umfassend, offen und ehrlich über gesundheitliche Probleme und über

Vorschau Jahresbericht Erziehung und Ausbildung

Der Jahresbericht Erziehung und Ausbildung mit der Rangierung aller Wettkämpfe im 2002, von René Brossard, hat leider in dieser Blässi-Post keinen Platz mehr und erscheint daher erst in HUNDE Nr. 3 (Erscheinungstermin 21. Februar 2003). (Wir weisen darauf hin, dass in diesem Jahresbericht alle Hundeführer aufgeführt sind, welche auf der Delegiertenversammlung vom 1. März 2003 ihre Preise abholen müssen.)

Für die Zurückstellung in die nächste Blässi-Post-Ausgabe bitten wir um Verständnis.

Die Redaktion

Krankheitsbilder orientieren. Es braucht die Einsicht, dass es der falsche Weg wäre, sich hinter dem Datenschutz zu verstecken. Gefreut hat uns insbesondere die grosse Beteiligung beim Nierenprojekt. Über 200 Berner Sennenhunde standen für Blut- und Harnproben zur Verfügung.

Leider war es mir im Berichtsjahr aus persönlichen Gründen, oft auch infolge anderer Verpflichtungen, nicht immer möglich, an Klubveranstaltungen teilzunehmen. Ich durfte aber jederzeit auf die Unterstützung und Vertretung meiner Kommissionskollegen abstellen. Das Jahr 2003 wird mir eine Teilnahme an Anlässen vermehrt gestatten. In diesem Sinne freue ich mich auf gute und zahlreiche Kontakte.

Meinen engagierten Kommissionsmitgliedern danke ich für die Unterstützung und für die tatkräftige Mitarbeit. Dem Zentralvorstand sowie den Klubfunktionären, die uns bei unserer Arbeit unterstützen und motivieren, danke ich ebenfalls ganz herzlich.

Fonds zur Gesundheitsförderung im KBS
Otto Rauch, Kommissionspräsident

Jahresrangierungen KBS 2002

Rüden

Offene Klasse

1. und Klubsieger: Basco v. Ratsherrenhof, Jg. 98, E: Monika Reber, Düdingen
2. Urban Astor v. Bendelbach, Jg. 99
3. Ben v. Niesenblick, Jg. 00
4. Zorba, Jg. 98

Veteranenklasse

1. und Veteranensieger: Wento v. Wynental, Jg. 93, E: T.u.E. Dudler, Davos
2. Diego v. Rüschtode, Jg. 91
3. Dany v.d. Katzenstiegluh, Jg. 94
4. Orlando v. Rodacker, Jg. 93

Hündinnen

Offene Klasse

1. und Klubsiegerin: Ramona v. Rüschtode, Jg. 98, E: B.u.U. Buri, Hettiswil
2. Edina v. Gränzweg, Jg. 99
3. Chaya de Marais Champagne, Jg. 00
4. Akira v. Seeberner, Jg. 97

Veteranenklasse

1. und Veteranensiegerin: Anshi v. Rebhubel, Jg. 92, E: Elsi Büchi, Elgg
2. Heika v. Walterswil, Jg. 94
3. Alena v. Letzacher, Jg. 94
4. Ursa Babette v. Bärimätteli, Jg. 94

Zuchtgruppenwettbewerb

Beste Zuchtgruppe 2002

Zuchtgruppe v. Rüschtode, E: B. u. U. Buri, Hettiswil

Ruedi Born

KBS-Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung des KBS findet am Samstag, den 1. März 2003 um 10.00 Uhr im Restaurant Bären in Ersigen statt. Den ausführlichen Ablauf können Sie der Publikation, Ausgabe 19/02 entnehmen.

Retriever-Zeitung

Offizielles Organ
des Retriever-Clubs Schweiz



Präsident: Joseph Joller, Bauenstrasse 2, 6010 Kriens, Tel. 041 310 79 38, Fax 041 310 94 41, E-Mail: joseph.joller@tic.ch

Jagdwesen/Vizepräsident: Walter Pfäffli, Postfach 67, 3184 Wünnewil, Tel. 026 496 03 18, Fax 026 496 03 19, E-Mail: walter.pfaeffli@freesurf.ch

Sekretariat: Sandra Schneider, Stauwehrstrasse 5, 5012 Schönenwerd, Tel. 062 849 19 73, E-Mail: nathan@geissacher.ch

Kassier: Bruno Wehrli, Vorstadtstrasse 31, 5024 Küttigen, Tel. 062 827 12 66, E-Mail: brunobenwehrli@freesurf.ch

Mitgliederdienste:

Claudia C. Zysset, Hochgrüt 42, 8472 Seuzach, Tel. 052 335 29 52, Fax 052 335 29 27, E-Mail: rcs.mitglieder@bluewin.ch

Präsidentin der Zuchtkommission: Margret Scholl, Hintere Bergstrasse 15, 5734 Reinach, Tel. 062 771 84 18, Fax 062 772 29 06, E-Mail: m.scholl@bigfoot.com

Internet: Andrea Ehrismann, Im Rank 3, 8272 Ermatingen, Natel 076 427 37 19, E-Mail: info@labrador-retriever.ch

Redaktion HUNDE: Monique Christen, Säntisstr. 23, 4313 Möhlin, Tel. 061 851 09 92, Fax 061 853 80 28, E-Mail: monique.christen@bluewin.ch

Redaktion CYNO: Danièle Waeber, ch. de la Forêt 4, 1026 Echandens-Denges, Tel. 021 701 21 72, E-Mail: dwaeber@worldcom.ch

Internetadresse: www.retriever.ch

Zuchtkommission

Wesens- und Anlagetest in Bellinzona

Am 2. März 2003 findet in Bellinzona ein Wesens- und Anlagetest statt.

Anlässlich dieses Bewertungstages wird Herr Arturo Zala seine Prüfung zum Wesensrichter ablegen. Alle interessierten RCS-Mitglieder sind eingeladen, an diesem speziellen Anlass teilzunehmen.

Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl an diesem Tag auf 16 Hunde beschränkt. Es wäre sehr vorteilhaft, wenn alle sechs Retrieverrassen vertreten wären.

Meldeschluss: Freitag, 7. Februar 2003 (eintreffend, inkl. kompl. Unterlagen)

Verlangen Sie die Meldeformulare schriftlich bei: Frau Gabriele Andreae, 1683 Chesalles s. Moudon.

Wesens- und Anlagetest in Lyss

Am 6. April 2003 findet in Lyss BE ein Wesens- und Anlagetest statt.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Meldeschluss: Freitag, 14. März 2003 (eintreffend, inkl. kompl. Unterlagen)

Verlangen Sie die Meldeformulare schriftlich bei: Frau Gabriele Andreae, 1683 Chesalles s. Moudon.